

# Auer Tageblatt

Veröffentlichung nach dem Gesetz über die Presse und die Verantwortlichkeit der Verantwortlichen. — Erhältlich wöchentlich. — Preis pro Stück 10 Pf. —

## Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichung nach dem Gesetz über die Presse und die Verantwortlichkeit der Verantwortlichen. — Erhältlich wöchentlich. — Preis pro Stück 10 Pf. —

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 97

Dienstag, den 26. April 1932

27. Jahrgang

# Das Ergebnis der Landtagswahlen

in Preußen, Bayern, Württemberg und Anhalt — Großer Stimmengewinn bei den Nationalsozialisten — Keine Rechtsmehrheit in Preußen — Enorme Verluste der bürgerlichen Mitte

Bei den gestern stattgefundenen Wahlen zu den Landtagen erhielten Mandate:

	in Preußen	in Bayern	in Württemberg	in Anhalt
<b>Sozialdemokraten</b>	93 (137)	20 (34)	14 (21)	12 (15)
<b>Deutschnationale</b>	31 (71)	2 (11)	3 (4)	2 (2)
<b>Zentrum (Bayr. Volksp. in Bayern)</b>	67 (71)	45 (46)	17 (16)	1
<b>Kommunisten</b>	57 (50)	8 (5)	7 (6)	3 (3)
<b>Deutsche Volkspartei (in Bayern 7 (40) mit Wirtschaftspartei, in Preußen mit Volkswirtschaftspartei)</b>	2 (22)	— (4)	— (4)	2 (6)
<b>Staatspartei</b>	2 (22)			1 (2)
<b>Nationalsozialisten</b>	162 (9)	43 (9)	28 (1)	15 (1)
<b>Deutsch-Hannoveraner</b>	1			
<b>Christlicher Volksdienst</b>	2 (4)		— (3)	
<b>Bayr. Bauernbund u. Staatspartei</b>	9 (17)			
<b>Bauernbund</b>		9 (15)		
<b>Demokraten</b>		4 (8)		
<b>Haus- und Grundbesitzer</b>		1 (2)		
	<b>422</b>	<b>127</b>	<b>82</b>	<b>37</b>

Die Ziffern in den Klammern beziehen sich auf die bisherigen Mandate der Parteien.

Bei den eingekammerten Vergleichszahlen von der Landtagswahl 1928 ist die Zahl der Mandate so angeführt, wie sie sich bei der Wahl selbst ergab. Später sind mehrfach Änderungen eingetreten, so daß sich die Mandate beim Auseinandergehen des Landtages wie folgt verteilten: 137 Sozialdemokraten, 71 Zentrum, 22 Staatspartei, 9 Nationalsozialisten, 71 Deutschnationale, 40 Deutsche Volkspartei, 16 Wirtschaftspartei, 4 Christlich-sozialer Volksdienst, 19 Deutsche Fraktion (Landvolk 12, Hannoveraner 5 und Volksrecht 2), 48 Kommunisten, 13 Splittergruppen.

Bei der Reichspräsidentenwahl am 13. März entfielen in Preußen auf Hindenburg 11 019 000, Hitler 6 832 000, Duesterberg 1 820 000, Thälmann 8 280 000 Stimmen. Im zweiten Wahlgang am 10. April erhielten Hindenburg 11 452 000, Hitler 8 204 000 und Thälmann 2 442 000 Stimmen.

### Vorläufiges amtliches Gesamtergebnis aus Preußen

Berlin, 25. April. Abgegebene Stimmen 28 080 840, Wahlbeteiligung 81 Prozent. Sozialdemokraten 4 674 943 (5 487 300), Deutschnationale 1 524 951 (3 576 400), Zentr. 3 874 413 (2 736 900), Kommunisten 2 819 608 (2 236 400), Kleinrentner und Inflationsgeschädigte 25 518, Deutsche Volkspartei 330 80 (1 902 800), Volksrechtspartei 44 119 (2364), Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) 131 032 (355 700), Deutscher Landvolk — Deutsche Rechte 153 562 (277 500), Nationale Beamte, Angestellte und freie Berufe 2966, Deutsche Staatspartei 222 441 (340 300), Nationalsozialisten 8 008 219, Haus- und Landwirte 67 405, Deutsch-Hannoveraner 68 908, Christlicher Volksdienst 255 008, Sozialistische Arbeiterpartei 80 487, Partei der Erwerbslosen „für Arbeit und Brot“ 3461, Polnische Volkspartei 57 731, Katholischer Mittelstand 9949, Nationale Sammlung 6515, Nationale Junge Rechte 13 942, Liste Schmalz 4670, Nationalistische Deutsche Arbeiterpartei 11 602, Dittmar 368, Freiwirtschaftliche Heimat 2301, Deutsche Einheitspartei 1323.

Die eingekammerten Zahlen beziehen sich auf das Ergebnis der Landtagswahlen von 1928.

### So wählte Bayern

Starke sozialdemokratische Verluste, keine nationalsozialistische Gewinne — Schwierige Regierungsbildung

München, 26. April. Das vorläufige Ergebnis der Landtagswahl in Bayern zeigt folgendes Bild: Bayerische Volkspartei 1 272 074 (1 046 000), Sozialdemokraten 604 008 (608 000), Bayr. Bauernbund und Staatspartei 268 300 (466 000), Deutschnationale Volkspartei 127 908 (307 000), Nationalsozialisten 1 270 808 (208 000), Kommunisten 259 400 (125 000), Soz. Arbeiterpartei 13 452, Christl.-soz. Volksdienst 42 109 (44 000), Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei 66 613 (216 000).

Die eingekammerten Zahlen beziehen sich auf das Ergebnis der Landtagswahlen von 1928.

### Das Wahlergebnis in Anhalt

Gesamtergebnis: Sozialdemokraten 75 120 (12 Mandate), Deutschnationale 12 807 (2), Zentrum 2630 (1), Kommunisten 20 414 (3), DVP 8194 (2), Haus- und Grundbesitzer 6368 (1), Staatspartei 3227 (1), Nationalsozialisten 89 602 (15), SA 803 (0), gültige Stimmen 219 165. Wahlbeteiligung 90 Prozent.

### Hamburger Bürgerschaftswahlen

#### Die Mandatsverteilung

Hamburg, 24. April. Nach dem bisher vorliegenden Wahlergebnis verteilen sich die Sitze in der neuen Hamburger Bürgerschaft wie folgt:

Sozialdemokraten	49 (bisher 46)
Nationalsozialisten	51 ( " 43)
Kommunisten	26 ( " 35)
Staatspartei	18 ( " 14)
Deutschnationale	7 ( " 9)
Deutsche Volkspartei	5 ( " 7)
Wirtschaftspartei	1 ( " 2)
Christlichsoziale	1 ( " 2)
Zentrum	2 ( " 2)

zusammen 160 (160) Abgeordnete.

### Starke Verschiebungen der Stärkeverhältnisse in Württemberg

#### Vorläufige amtliche Sitzverteilung

Stuttgart, 24. April. Auf Grund der heutigen Landtagswahl sind den Parteien folgende Sitze zugestimmt worden:

Sozialdemokraten	14
Zentrum	17
Bauernbund	9
Demokraten	4
Kommunisten	7
Deutschnationale	3
Deutsche Volkspartei	0
Christlicher Volksdienst	3
Volksrechtspartei	0
Nationalsozialisten	23

zusammen 80 Sitze.

Bei der Landtagswahl vom 25. Mai 1928 erhielten: Sozialdemokraten 23, Zentrum 17, Bauernbund 16, Demokraten 8, Kommunisten 6, Deutschnationale 4, Christlicher Volksdienst 3 Stimmen.

### Der erste Eindruck

Berlin, 25. April. Die preussischen Landtagswahlen haben noch stärker, als man es vorher schon erwartet hat, unter der Tendenz gestanden, daß die Wählerchaft sich in ganz starkem Maße auf die großen Parteien konzentriert hat, während die kleineren Parteien, vor allem die Mittelparteien, außerordentlich stark zurückgegangen sind.

Wirtschaftspartei, Landvolk und Konservatives haben jede für sich überhaupt kein Mandat gewonnen, aber da sie untereinander in weitgehender Sitzenverbindung stehen, werden auf diese drei Gruppen zusammen ungefähr vier Mandate entfallen. Die absolute Mehrheit würde in diesem Landtag 218 Mandate betragen. Die rechtsstehenden Parteien, also Nationalsozialisten, Deutschnationale, Volkspartei, Wirtschaftspartei und Landvolk würden zusammen 204 Mandate haben. Nimmt man die Christlich-Sozialen hinzu, so sind es 208. Es würden also nur noch ungefähr sieben Mandate an der absoluten Mehrheit fehlen. Daraus würde sich aber ergeben, daß das Zentrum die ausschlaggebende Rolle beim Versuch einer Regierungsbildung im neuen Landtag spielen würde.

Das Ergebnis, so wie es jetzt vorliegt, ist vor allem darauf zurückzuführen, daß einmal die Wahlbeteiligung nicht so groß gewesen ist, wie man es vorher erwartet hatte, und daß sich ferner die Heraushebung der Wähler auf 50 000 außerordentlich stark zugunsten der Mittelparteien ausgewirkt hat. Die Differenz, die die vereinigte Rechte noch von der absoluten Mehrheit trennt, ist außerordentlich klein geworden, und es läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen, welche politischen Folgerungen sich daraus in Preußen ergeben werden und welche Auswirkungen auf diesem Ergebnis für das Reich in den nächsten Monaten herbeigeführt sind.

### Die Wiener Gemeinderatswahl

Wien, 24. April. Nach dem nichtamtlichen Wahlergebnis für den Wiener Gemeinderat — zugleich Landtag, der jetzt 100 Mandate gegenüber früher 120 zählt, verteilen sich die Mandate auf die Sozialdemokraten mit 66 (früher 78), Christlichsoziale 19 (früher Einheitsliste Christlichsoziale 40, Großdeutsche 2), Nationalsozialisten 15 (0). Demnach haben die Sozialdemokraten prozentual ein Mandat gewonnen. Der Gewinn der Nationalsozialisten geht auf Kosten der Christlichsozialen und Großdeutschen. Das Ergebnis der Stimmengählung liegt noch nicht vor.

### Das Wahlergebnis aus Wien

Wien, 25. April. Vorläufiges Stimmenergebnis der Gemeinderatswahl in Wien: Abgegebene Stimmen 1 159 960 (Nationalratswahl 1900: 1 198 072). Sozialdemokraten 682 323 (703 718), Christlich-Soziale 233 622 (232 969), Nationalsozialisten 201 865 (27 457), Kommunisten 20 839 (10 826). Der Rest einschließlich Großdeutsche zerfällt.

### Die kleinen Parteien bei den preussischen Landtagswahlen

Berlin, 25. April. Zu dem preussischen Wahl- ergebnis ist folgendes zu bemerken: Die unter der Bezeichnung „Nationale Front“ zusammengefaßten Par- teien haben Wahlerfolge, d. h. mindestens 50 000 Stim- men in den Wahlkreisen, nicht erzielt. Weithin liegen die Dinge bei der Deutschen Staatspartei und beim Christlich-Sozialen Volksdienst. Welche Parteien haben sich nur einen Sitz in den Wahlkreisen errungen; ob- gleich auf ihren Landeswahlvorschlägen 292 441 bzw. 200 068 Reststimmen vorhanden sind und diese Stim- menzahl an sich ausreichen würde für weitere sechs bzw. vier Mandate, kann diesen Parteien auf den Landes- wahlvorschlag je nur ein Sitz zuerkannt werden, da be- kanntlich einer jeden Partei auf der Landesliste im Höchstfalle so viele Mandate zuerkannt werden dürfen, wie sie Sitze auf den Kreislisten errungen hat. Aus dem gleichen Grunde können auch der Sozialistischen Arbeiterpartei und den nationalen Minderheiten Man- date nicht zugebilligt werden. Die Deutsche Volkspartei hat sieben Mandate insgesamt erhalten. Da nach Zu- stellung dieser Sitze 24 926 unverbrauchte Reststimmen auf der Landesliste verbleiben, ein Rest von 25 000 aber einen weiteren Sitz erbringt, kann damit gerechnet wer- den, daß der Deutschen Volkspartei bei der endgültigen Feststellung des Wahlergebnisses ein weiterer Sitz zu- fällt. Es darf darauf hingewiesen werden, daß zahl- reiche Prominente mehrfach gewählt worden sind; die Frage, welches der ihnen zugefallenen Mandate sie annehmen werden, kann jetzt noch nicht beantwortet wer- den. Der Versuch, die in Frage kommenden Erfas- männer bereits jetzt festzustellen, begegnet erheblichen Schwierigkeiten, da bekanntlich das Landeswahlgesetz längst dahin abgeändert worden ist, daß bei Freiwer- den eines Mandates nicht der erste Erfasmmann nach- rückt, sondern die Vertrauensleute der Wahlvorschläge zu bestimmen haben, wem das Mandat zufallen soll.

### Die Gewählten

Berlin, 24. April. Unter den bereits als ge- wählt zu betrachtenden Abgeordneten befinden sich: bei der SPD die Minister Braun, Severing, fer- ner die Abgeordneten Kuttner, Hellmann, Leventer, Veinert, Landrat Hansmann, Prof. Rütting, Frau Wohl- gemuth, Frau Kunert, Klupsch, Meier-Berlin, Weibe- mann, Brandenburg, Frau Bollmann, Witteaad, Franken, Frau Jensen, Bugdahn, Jürgensen, Brandes, Frau Köhler, Schallack, Stahl, Frau Rhynek, Behrens, Frau Helfers;

bei den Deutschnationalen die früheren Abgeord- neten Henkel, Dr. von Winterfeld, Wenzlaff, Vogemann Dese, Rißler, Frischie, Koch-Berlin, ferner v. Doro- zewicz, v. Jikewitz und Carlsen;

beim Zentrum die Minister Steiger und Hirt- steier, die früheren Abgeordneten Dr. Cremer, Ober- prääsident Gronowski, Dogemann, Prälat Finneborn, Kreier, Frau Wessel, Dr. Graf, Kheil, Frau Dr. Lauer, Dr. Lauscher, Mallach, Frau Stoffels, neu u. a. Graf von Dahlem, Graf Matuschka, Dr. Sottlage, Dr. Boden, Dr. Weinand;

bei der Deutschen Volkspartei: Wiegand-Berlin, Dr. Boehm;

bei den Nationalsozialisten: Dr. Goebbels, Graf Helldorf, Gauleiter Koch, General Kitzmann, Meinhau- sen, Freiherr von Reibnitz, Gauleiter Wagner, Freiherr von Eiz, Oberleutnant a. D. Schulz, Dr. Voepelmann, Kerzl, v. Bohrsch, Lohse;

bei den Kommunisten: Pleck, Floringen, Oplz, Kasber, Kunz, Roenen, Suhr.

### Das Ausmaß der Preußenwahl

Paris, 25. April. Zum Ergebnis der preussischen Lan- dtagwahlen schreibt der Berliner Korrespondent des „Matin“, die Wahlen hätten die Lage nicht geklärt. Die öffentliche Meinung in Deutschland werde gespannt bleiben, da die Verteilung der Sitze für den Augenblick wenigstens, die Schaffung einer regierungs- feindlichen Koalition unmöglich mache. Die Verhandlungen um die Regierungsbildung würden bald zeigen, ob Hitler geneigt sei, auf legalem Wege zu bleiben, um die Regierungsgewalt in die Hand zu bekommen. „Journal“ schreibt, Hitler sei noch nicht der Herr, aber künftighin könnten nur sehr starke und geschickte Kom- binationen ihn daran hindern, in der deutschen Politik eine wich- tige Rolle zu spielen. „Echo de Paris“ knüpft an das Wahlergeb- nis weitgehende Kombinationen. Es meint, das Deutschland von Weimar verschwinde alle Tage etwas mehr. Der deutsche Parla- mentarismus sei gestorben. Man befände sich bereits einem vier- ten Reich gegenüber, das von Militärpersonen und methodischen Bürokraten, von Kalkulatoren und Anhängern der Autoritäts- politik geleitet werde. „Republique“ schreibt, die Wahl sei sowohl besorgniserregend wie beruhigend. Besorgniserregend, weil die revolutionäre Woge weiter über Deutschland hinwegsetze, beruhi- gend, weil Hitler nicht über die absolute Mehrheit verfügen werde. „Deuxième“ glaubt, daß der Sieg der Hitler-Partei lange Verhand- lungen und komplizierte Experimente zur Folge haben werde. „Quotidien“ schreibt: Deutschland sei in ein Abenteuer geraten, dessen Ende und Folgen man nicht absehen könne. Man beobachte eine Entwicklung, an der sich weder Frankreich noch Europa des- interessieren könnten. Der sozialistische „Populaire“ urteilt, die gestrige Wahl sei für Hitler die letzte Gelegenheit gewesen, sich der Regierungsgewalt wenigstens in Preußen zu bemächtigen. Gestern sei die letzte legale Schlacht ausgekämpft worden und Hitler habe sie verloren.

### Die Londoner Presse zu den Wahlen

London, 25. April. Die Wahlergebnisse in Deutsch- land konnten von der Morgenpresse reaktionell noch nicht gewürdigt werden. Die Blätter begnügen sich mit der Wiedergabe der Meldungen ihrer Korrespondenten und der Nachrichtenagenturen. In verschiedenen Blättern wird be- zweifelt, daß das Zentrum zu einem Zusammengehen mit den Nationalsozialisten bereit sein wird. Der Berliner Korrespondent des „News Chronicle“ aber bezeichnet eine Koalitionsregierung als möglich, indem er bemerkt, es sei Hitler nicht gelungen, auf gesetzlichem Wege Diktator zu werden, jedoch sei eine Regierung möglich, in der sein Extre- mismus durch die gemäßigteren Elemente gedämpft werde.

## Bilder von den gestrigen Landtagswahlen in Berlin



Oben links: Hitler wird bei der Rückkehr von seiner Wahlreise im Flughafen Tempelhof begrüßt. Neben ihm die Gattin des Berliner nationalsozialistischen Führers Goebbels. Unten links: Hindenburg bei der Abgabe seines Stimmzettels. Oben rechts: Der Reichspräsident, wie stets einer der Ersten an der Wahlurne, beim Verlassen des Wahllokals. Rechts Staatssekretär Meißner. Unten rechts: Der preussische Ministerpräsident Otto Braun begibt sich in sein Wahllokal in Berlin-Zehlendorf.

## Der Verlauf des Wahltages

### Lote und Verletzte

Berlin, 24. April. Die Reichshauptstadt bot heute, verglichen mit den beiden Reichspräsidentenwahl- en, ein weitaus lebhafteres Straßenbild. Während die Hauptverkehrsstraßen und die großen Plätze, abge- sehen von den Vorfahrten, fast gar keine Wahlpropa- ganda aufwiesen, herrschte in den Nebenstraßen, vor allem denen des östlichen und nördlichen Berlins, aber auch in den südlichen Vororten, ein regelrechter Flag- genkrieg, wie er bisher in Berlin noch nie beobachtet werden konnte. In vielen Häusern sind hier, ja mit- unter sogar fünf verschiedene Parteifahnen herausge- steckt. Zahlreiche Radfahrerkolonnen, hauptsächlich der NSDAP und der KPD, mit ihren Parteifahren durch- zogen die Stadt. Der Samariterdienst der einzelnen Parteien, der heute hauptsächlich die Aufgabe hat, bet- lägerige und alterschwache Wähler an die Urne zu tragen, hatte bereits in den ersten Wahlstunden seine Arbeit intensiv aufgenommen. Die Vorfahrten sind fast restlos mit riesigen Wahlplakaten besetzt und nur unterbrochen durch die öffentlichen Bekanntmachungen über die Wahl und die Wahllokale.

Besonderes Interesse erregte bei der heutigen Wahl das Wohllokal in der Kanonierstraße, wo kurz vor 8½ Uhr der Reichspräsident von Hindenburg in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißner und seines Kammerdieners zur Wahl erschien. Das Lokal, das durch Polizeistreifen und mehrere höhere Polizei- offiziere besonders geschützt war, wurde neben vielen Neugierigen von einem Heer von Photographen und mehreren Tonfilmapparaturen umlagert; sogar im Lokal selbst wurde der Wahlakt des Reichspräsidenten von einer Wochenschau festgehalten.

In den Vormittagsstunden blieb die Wahlbeteili- gung zunächst gegenüber den beiden anderen Wahltagen zurück, und es ist anzunehmen, daß bis zur Mittagzeit etwa 35 Prozent ihrer Wahlpflicht genügt haben. Wenn es auch verschiedentlich zu Zwischenfällen gekommen ist, so haben diese doch keinen ernsteren Charakter ange- nommen. Störungen der Wahlhandlung selbst sind nirgends vorgekommen. Insgesamt wurden von heute früh 8 Uhr bis 4 Uhr nachmittags 107 Personen, dar- unter 65 Kommunisten und 33 Nationalsozialisten, fest- genommen, so daß sich mit den bereits gestern Sestier- ten 326 in Polizeigewahrsam befinden.

Im übrigen preussischen Staatsgebiet war fast überall die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden schwächer als bei den beiden Gängen der Reichspräsi- dentenwahl.

Essen: Im ganzen Ruhrgebiet ist es am heu- tigen Wahltage überall ruhig gewesen. Dagegen mußte die Polizei in der vergangenen Nacht und gestern abend wiederholt einschreiten und Demonstranten und Klebe- kolonnen festnehmen. Zu ernsteren Zusammenstößen kam es gestern abend in Duisburg-Hamborn in einer na- tionalsozialistischen Versammlung, die von einer grö- ßeren Zahl Kommunisten gestört wurde. Bei der Schlä- gerei wurden 14 Personen so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten. Eine grö- ßere Anzahl leichter Verletzter wurde von ihren politi- schen Freunden in Sicherheit gebracht. Auch am Ham- berner Altmarkt kam es zu einer Schlägerei, bei der die Polizei eingreifen mußte. Ein 49jähriger Arbeiter wurde durch einen Bruststich so schwer verletzt, daß der Tod unmittelbar darauf eintrat. Drei Kommunisten

wurden als mutmaßliche Täter festgenommen.

In Dortmund wurde ein junger Mann durch einen Schrotschuß verletzt. In Recklinghausen, Gelsen- kirchen, Bochum sowie im Sauerland ist alles ruhig gewesen. Die Wahlbeteiligung war dort verhältnis- mäßig rege. In Düsseldorf wurde ein Kaufmann von Kommunisten auf der Straße überfallen und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In Duisburg-Hamborn wurde bei einer Schlägerei eine Person so schwer verletzt, daß sie ins Krankenhaus ge- bracht werden mußte. Ein Nationalsozialist wurde unter dem Verdacht der Täterschaft festgenommen. In Hochfeld kam es zu einer Schlägerei zwischen Na- tionalsozialisten und Kommunisten, bei der zwei Per- sonen verletzt wurden.

Köln: Im ganzen Rheinland sind nirgends be- achtenswerte Zwischenfälle am Wahltage vorgekommen. Frankfurt a. M.: Die Wahlbeteiligung war in den Morgenstunden gering, nahm aber gegen Mittag und in den Nachmittagsstunden zu. Zwischenfälle ha- ben sich nirgends ereignet.

Kassel: Auch hier ist es nirgends zu Zusam- menstößen gekommen. Wenn auch die Wahlbeteiligung in den Vormittagsstunden sehr rege war, so dürfte sie doch nicht an die Zahl des ersten Wahlganges der Reichspräsidentenwahl heranreichen. Zu einem ernsteren Zwischenfall kam es in Bad Soden, wo in der Nacht ein Einwohner, der sich von einem Kommunisten bedroht sah, zur Waffe griff und in eine Gruppe Kommunisten hineinfuerte. Eine Person wurde dabei schwer verletzt und ins Krankenhaus gebracht. Der Schläger wurde festgenommen.

Altona: In Nord- und Nordwestdeutschland ist der Wahltag ebenfalls ohne Zwischenfälle verlaufen. Während in Ostpreußen die Wahlbeteiligung geringer war, setzte sie in Schleswig-Holstein schon frühzeitig rege ein. Auch in Altona selbst mußten die Wähler schon in den Vormittagsstunden vor den Wahllokalen Schlange stehen. In Hannover kam es in der Nacht verschiedentlich zu Zusammenstößen. Die Polizei nahm mehrere Personen fest. Eine Anzahl der Beteiligten mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

In Bayern war die Wahlbeteiligung für die dortige Landtagswahl gegenüber dem Interesse in Preußen fast durchweg erheblich stärker. Die Nacht ist in München ebenso wie in Nürnberg ruhig verlaufen. In Ludwigshafen verlief der Wahlsonntag gleichfalls außerordentlich ruhig. Gegenüber dem übrigen Bayern war in der ganzen Pfalz die Wahlbeteiligung geringer.

### Ein Nationalsozialist von Kommunisten erschossen

Berlin, 24. April. Ein Vorfall, dessen Einzel- heiten noch der Aufklärung bedürfen und dem ein Menschen- leben zum Opfer fiel, ereignete sich heute früh gegen 4½ Uhr in der Wäldernstraße, wo ein 22 Jahre alter Kaufmann, der der NSDAP angehörte, von Kommunisten angegriffen und durch einen Schuß in die rechte Schläfe tödlich verletzt wurde. Die Täter flüchteten in ein Haus in der Wäldern- straße. Bei der Durchsuchung dieses Hauses wurden vier junge Leute entdeckt, die der Täterschaft bringend verdächtig sind und nach dem Polizeipräsidium übergeführt wurden.

Berlin, 24. April. Zu der Ermordung des Natio- nalsozialisten Udo Kurth in der Köpenickerstraße erfahren wir noch, daß die Täter Mitglieder einer kommunistischen Klee- kolonne sind, die auf Kurth, der sich in Begleitung von

Sieben seiner Parteigenossen besand, ohne daß es vorher zu einer Auseinandersetzung zwischen den feindlichen Gruppen gekommen wäre, geschossen und ihm einen tödlichen Schlägenerschuß beibrachte. Einer der vier Festgenommenen soll inzwischen bereits ein Geständnis abgelegt haben.

### Zusammenstöße in Breslau

Breslau, 23. April. Nach Auflösung eines Fackelzuges der Eisernen Front kam es heute abend zu einem Zusammenstoß zwischen Nationalsozialisten und Angehörigen der Eisernen Front. Sieben Personen wurden dabei verletzt, zwei mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Gegen 22 Uhr kam es zu einer großen Schlägerei zwischen „Reichsbanner“ und Nationalsozialisten. Fünf Nationalsozialisten wurden verletzt. Die Täter sind in beiden Fällen noch nicht festgestellt.

### Wahlruhen in Bernau i. M.

Berlin, 24. April. Zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten kam es heute in Bernau vor den Wahllokalen und auf dem Marktplatz zu schweren Zusammenstößen, in deren Verlauf es mehr als 20 Verletzte gab, darunter zwei durch Messerstiche schwer Verletzte. Die Polizei nahm die Mädelstührer fest.

### Der Wahlverlauf in Württemberg und Hamburg

Berlin, 24. April. Nach den hier vorliegenden Meldungen aus Württemberg, wo heute ebenfalls für den Landtag gewählt wurde, und aus Hamburg, wo Bürgerchaftswahl stattfand, ist auch dort der Wahltag ohne Zwischenfall verlaufen. Auch in der Nacht und gestern abend ist es nirgends zu beachtenswerten Zusammenstößen gekommen. In Württemberg war die Wahlbeteiligung sehr gering. Das Endergebnis wird nicht höher als mit 65 bis 70 Prozent Wahlbeteiligung geschätzt. Auch in Hamburg bleibt die Wahlbeteiligung erheblich hinter den vorausgegangenen Wahlen zurück.

### Notlandung eines Wahlpropagandaflugzeuges

#### Der Pilot verprügelt

Düsseldorf, 23. April. Ein Wahlpropagandaflugzeug der NSDAP mußte heute nachmittag am Hellweg in Düsseldorf-Klingern infolge Maschinenschadens notlanden. Der Pilot wurde von Angehörigen der SPD verprügelt, die daraufhin auch das Flugzeug in Brand stecken wollten, was jedoch die Polizei verhinderte. Die Maschine mußte abtransportiert werden.

### Aberfall auf den Abgeordneten Wels und den Kölner Polizeipräsidenten

Köln, 23. April. Als der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Wels und der Kölner Polizeipräsident Bauhnicht gestern abend ein Lokal verlassen wollten, wurden sie von Nationalsozialisten angegriffen. Einer der Angreifer schlug den Abgeordneten Wels mit der Faust ins Gesicht. Polizeipräsident Bauhnicht, der die Angreifer zu beruhigen versuchte, wurde gleichfalls tätlich angegriffen. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Leh schlug dem Polizeipräsidenten eine Weinflasche über den Kopf. Ein Kölner wurde ebenfalls blutig geschlagen. Das Ueberfallkommando nahm sieben Nationalsozialisten fest, darunter den Reichstagsabgeordneten Dr. Leh. Auch der Schriftleiter Schwabe vom „Westdeutschen Beobachter“ wurde verhaftet.

Köln, 23. April. Ueber den schweren politischen Zusammenstoß in einem Kölner Weinhaus gibt der Polizeibericht folgende Darstellung: In der vergangenen Nacht wurde der Abg. Wels in Begleitung des Polizeipräsidenten Bauhnicht in dem Restaurant, in dem er seit Jahren zu wohnen pflegt, durch etwa zehn ebenfalls im Lokal anwesende Nationalsozialisten unter Führung des Reichstagsabg. Leh tätlich angegriffen. Durch unbeteiligte Zeugen ist festgestellt, daß Abg. Wels einige Zeit vor dem Vorfall telefonierte und daß kurz danach eine größere Anzahl Nationalsozialisten in das Lokal kam und am Tisch Platz nahm. Die Nationalsozialisten versuchten nach der Tat fluchtartig das Lokal zu verlassen, wurden aber durch Polizeibeamte, die schon vorher durch den Wirt des Lokals auf das Treiben der Nationalsozialisten aufmerksam gemacht waren, gestellt.

Köln, 23. April. Das Befinden des verletzten Polizeipräsidenten Bauhnicht, der schwere Schnittwunden am Kopf davongetragen hat und sich in ärztlicher Behandlung befindet, ist den Umständen nach gut, ebenso auch das Befinden des Abgeordneten Wels, bei dem der Arzt jedoch eine Stimmbandlähmung feststellte.

### Protest der SPD wegen der Kölner Zwischenfälle

Berlin, 23. April. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und die sozialdemokratische Reichstagsfraktion haben an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, den Reichsinnenminister und den preussischen Innenminister ein Telegramm gerichtet, in dem unter Bezugnahme auf den Ueberfall auf den Abgeordneten Wels und Polizeipräsident Bauhnicht in einem Kölner Hotel bringend um energisches Einschreiten gegen die Täter und um rücksichtsloses Vorgehen gegen nationalsozialistischen Terror ersucht wird.

### Schwere politische Schlägerei im Memelgebiet

Kowno, 24. April. In Schmaleningken (Memelgebiet) kam es in der vergangenen Nacht bei einer Wahlversammlung der Memelländischen Landwirtschaftspartei zu einer schweren Schlägerei zwischen Memeldeutschen und Litauern. Sechs Personen sind zum Teil schwer verletzt worden.

### Die Wahl in Salzburg

Wien, 24. April. In Salzburg hatte die Landtagswahl folgendes Ergebnis: Gültige Stimmen 127 517 (früher 123 200), davon Sozialdemokraten 29 810 (36 919), Christlichsoziale 43 013 (51 121), Großdeutsche 2050 (15 631), Nationalsozialisten 24 156 (4597), Bauernbund 7361 (6755), Kommunisten 3127 (755).

Mandatsverteilung: Sozialdemokraten 8 (9), Christlichsoziale 12 (11), Bauernbund 0 (1), Großdeutsche 0 (2), Nationalsozialisten 6 (0), Kommunisten 0 (0).

### Mandatsverteilung im niederösterreichischen Landtag

Wien, 24. April. Vorläufiges Endergebnis der Landtagswahl in Niederösterreich: Es erhielten Christlichsoziale 28 (30) Mandate, Sozialdemokraten 20 (21), Nationalsozialisten 8 (0), Großdeutsche 0 (5), Bauernbund 0 (1), Kommunisten 0 (0). Der neue Landtag besteht aus 56 Abgeordneten gegen 60 im letzten Landtag.

### Das Zusammentreffen Brünings mit Groener

Bindau i. B., 24. April. Reichskanzler Dr. Brüning passierte heute vormittag im Auto die österreichisch-bayerische Grenze beim Rebengolamt Bindau-Ziegelhaus und fuhr nach Bindau, wo Reichsinnenminister Groener, der dort am Sonnabend-Abend eingetroffen war, in das Auto des Reichskanzlers stieg. In Begleitung des Reichskanzlers befand sich Staatssekretär von Bülow. Die Herren fuhrten dann von Bindau nach Achberg, einer preussischen Enklave bei Bindau, um dort ihrer Wahlpflicht zu genügen. Danach setzten sie ihre Reise in Richtung Basel fort.

### Ein Beschluß der Danziger Nationalsozialisten

Danzig, 24. April. Der Gau Danzig der Nationalsozialisten hat beschlossen, bis auf weiteres von sich aus jedes Uniformtragen zu verbieten.

### Generalsoberst v. Seect und die Deutsche Volkspartei

Dresden. Die Deutsche Volkspartei Sachsens teilt mit: Anlässlich des Ausscheidens des Reichstagsabgeordneten Hinmann aus der Deutschen Volkspartei werden Gerüchte verbreitet, daß auch Generalsoberst v. Seect, M. d. R., aus der Deutschen Volkspartei auszuschneiden beabsichtige. Die Deutsche Volkspartei Sachsens ist von Generalsoberst v. Seect ermächtigt worden, zu erklären, daß ein Ausscheiden aus der Deutschen Volkspartei und ihrer Reichstagsfraktion für ihn nicht in Frage komme.

### Um das Datum der Lausanner Konferenz

Paris, 24. April. Der in Genf weilende Außenminister des „Echo de Paris“ meldet, daß MacDonald und Lardieu vorgestern, obwohl man dies dementiert habe, tatsächlich beschlossen hätten, den Zusammentritt der Lausanner



### Die Abrüstungskonferenz in der Sowjetrussischen Karikatur

Die sowjetrussische Presse macht sich über die Abrüstungsbesprechungen der Weltmächte unerbötlich lustig. Sie sieht in den Genfer Verhandlungen nur ein Feilschen um neue Rüstungen. Der Friedensengel von Genf. (Eine Karikatur aus dem Moskauer Abendblatt.)

Konferenz auf den 16. Juni anzuberaumen. Bis zur offiziellen Ankündigung erwarte man nur noch die Zustimmung der übrigen an der Reparationsfrage direkt interessierten Mächte Deutschland, Italien, Belgien und Japan. Lardieu und MacDonald hätten überdies vorgeesehen, daß gemäß den Umständen die wirtschaftlichen Probleme Mittel- und Osteuropas in Lausanne zur Sprache kommen könnten.

### Japan droht

#### Erklärung des japanischen Kriegsministers

Paris, 24. April. Der japanische Kriegsminister Sadao Araki hat der Sonderberichterstatterin des „Petit Parisien“ erklärt, es bestehe die Gefahr, daß das Verhalten des Völkerbundes eines Tages automatisch ernste Unzufriedenheit in Japan auslöse. Doch hoffe man in Japan, daß der Völkerbund sich vor einer gewissen Propaganda in Acht zu nehmen und ein unabhängiges Urteil zu fällen verstehe. Auf die Frage, ob nicht von neuen Truppenentsendungen in Verbindung mit dem Verhalten der Sowjets die Rede sei, antwortete der Kriegsminister: Die Lage in der Nordmandschurei wird in der Tat sehr verwickelt und ernst. Möglicherweise werden wohl bald genötigt sein, schwerwiegende Entschlüsse zu treffen, und weder der Völkerbund noch Moskau werden uns von unserem Wege abbringen.

### Ämliche Anzeigen.

#### Kue. Ortsgeletz.

Die Kreishauptmannschaft Zwickau hat ein Ortsgeletz über die Straßen- und Schleusenreinigungsgelds in der Stadt Kue im Wege des Zwangswohls erlassen. Das Ortsgeletz ist am 1. April 1932 in Kraft getreten, es liegt in der Kanzlei des Stadtkauamts, Stadthaus Zimmer 8, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab 14 Tage lang zu jedermanns Einsichtnahme öffentlich aus. Kue, 21. April 1932. Der Rat der Stadt.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume werden Freitag und Sonnabend, den 29. und 30. April 1932, nur dringliche Angelegenheiten erledigt. Amtsgericht Kue, den 25. April 1932.

Verantwortlich für den schaftigen Teil: G. B. Gieseler, für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Kue

**FORMAN** GEGEN SCHNUPFEN IN APOTHEKEN ULDROGERIEN-BOGEN 008



# Froh ist der Raucher,

daß jetzt die Bulgaria eine 3 1/3-Pfg.-Zigarette gebracht hat. Er ist glücklich, nun auch die wundervollen bulgarischen Tabake in der 3 1/3-Preislage zu finden.

# BULGARIA SPORT

6 Zigaretten 30 Pfg.

# 3 1/3

der Bulgaria mit Sport-Photos

**Konfite**  
**Blaufarbenwerk**  
**Mittwoch Schlachtfest**



aus der Blut vieler Leiden wie Nervosität, Blutarmut, allgemeine Schwäche usw. ist das altherkömmliche, gesunde Nerven- und neues Blut schaffende Röstbier Schwarzbier. Gleich Millionen wird es auch dir helfen. Röstbier Schwarzbier ist mehr als ein wohlschmeckendes Getränk, es ist ein wertvolles Nahrungsmittel. „Röstbier Schwarzbier“ ist in den Bierhandlungen und Lebensmittelgeschäften erhältlich.

**Stahlbetten**  
 mit Matratze  
 in jeder Ausführung . . . von RM 1800 an

**Auflagematratzen** von RM 2250 an

**Bettfedernfabrikation Stadtk**  
 Billigste Ausb., Ernst-Deppert-Strasse.

**Rumbo Überalles**

das selbständige Waschmittel zur Reinigung weißer Wäsche

mit dem **Wertbon**

Achten Sie h. Einkauf darauf, daß jede Packung versehen ist

**Wenn Du schläfst bei Nacht**  
**Der Sicherheits-Dienst wacht!**  
 Gernruf 252.

**Steuerberatung**  
**Rechtsbelehrung**

**Wirtschaftliche Kurzbrieft**  
 über Steuer-, Verkehrs-, Wirtschafts- und andere Fragen. Fordern Sie kostenloses Probeheft

4 Wochen gratis die „WK“ gegen diesen Güteschein

Rudolf Lorentz Verlag  
 Charlottenburg 6

**Lebenskameraden**  
 sucht intelligente Blondbine, Großaufmannstochter, 26 Jahre, feingebildet, schlanke, Witze, Vermögen 70.000 RM. Herren passenden Alters, mit charaktervoller Gesinnung, melden sich unter N. T. 280 an das Auer Tageblatt. Anonym zweiflos.

**Raufmann,**  
 60.000 RM Vermögen, Geschäftsinhaber, sucht liebevolle, sympatische Dame zwecks Heirat.  
 Nichtanonyme Briefe unter N. T. 261 an das Auer Tageblatt.

**Zweigstelle**  
 für Immobilien- und Kapitalverkehr zu vergeben.  
 Bürosuchst, Inkassovollmacht, ohne Kaution.  
**Iltag, Berlin SW 68 Z**

**Hypotheken-Darlehen**  
 3-36 Monate Rückzahlung zu vergeben.  
 Durch: B. Georgi, Aue, Schneberger Straße 46.  
 Sprechst. 11-1 u. 3-6 Uhr

**Heimarbeit**  
 und Außendienst durch  
**Frau Genant, Berlin, SW 68**

**Farben, Lacke, Pinsel**  
**Schablonen**  
**Spritzmuster**  
**Malermaterialien**  
**Tapeten, Linoleum, Stragula**  
**Gold- und Rohleisten**  
**Linoleum, Stragula**  
**Balatum**  
 auch in Läufern und Teppichen  
**Tischlinoleum**

**Walther Selbmann**  
**Schwarzenberger Straße 19**  
 (früher Bauer & Co.)

**Eiliger Geldbedarf**  
 veranlaßt Möbel.  
 Schlafz. echt Eiche m. Nußb.-Schrank 180 cm, Preisertollette, 1 gepolst. Sessel, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränchen, 2 Matratzen  
 für nur **Mk. 448.-**  
 gegen bar zu verkaufen.  
 Lieferung frei Haus.  
 Ellofferten unter A. T. 243 a. das Auer Tageblatt erbeten.

**Adler-Lichtspiele / Aue**

Heute Montag bis Donnerstag 5, 7 und 9 Uhr:  
 Der außergewöhnlich große „Stumm-Film“-Erfolg:

**„Im weißen Rößl“**

Das Weiterfolge-Lustspiel von Oskar Blumenthal und O. Kadelburg mit

Liane Hald als Rößlwirtin  
 Max Hansen als Leopold  
 Livio Pavanelli als Dr. Siedler  
 Henry Bender als Glesecke.

Die Aufnahmen fanden an den Originalstätten im Salzkammergut statt. Der gleich große Erfolg, den die Operette auf der Bühne auslöst, hat sich auch auf die Lichtspielhäuser übertragen und dürfte auch die Aufführung in Aue ein Sondererfolg werden!

Belprogramm. Jugendliche haben Zutritt.

Unsere nächsten Großstülfilme:

2 Herzen u. 1 Schlag mit Lillian Harvey / Die spanische Fliege / Hasenklein kann nichts dafür / Die Mutter der Kompagnie

**Eichertschänke / Aue**  
**Jeden Dienstag Dielentanz**

**Fabelhaft Perwachs auch dafür ideal**

**Perwachs**  
 DIE IDEALE POLIER-CREME für jeden Fußboden

**für Türen u. Fensterrahmen**

Perwachs stets nur beschädigen auftragen, danach sofort polieren!  
 Perwachs ist sehr ergiebig und sparsam. Perwachs erhalten Sie in jedem einschlägigen Geschäft. Hersteller: Thompson-Werke G.m.b.H., Düsseldorf.

**Neue Wege zur Gesundheit**

durch zeitgemäße richtige Ernährung  
 Ausstellung von Kostproben von Salat- und Rohkostplatten, Kostproben von harnsäurefreier Gemüßebouillon, zeitgemäße Ernährungsrezepte. Aufklärungsprospekt

**„Gesundheit ist Reichtum“**  
 Mittwoch, den 27. April 1932, 8 Uhr abends im Hotel „Stadtpark“

**Öffentl. Vortrag**

**Fast jede Krankheit kommt aus Darm und Blut!**

Redner: Reformhygieniker Martin Hanf.

Eintritt freil!

Jugendliche haben keinen Zutritt!

(Thema und Anordnung gesetzlich geschützt!)

(Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.)

**Haben Sie Stoff?**

Aus mitgebrachten Stoffen erhalten Sie einen modernen

**Anzug oder Mantel**

mit allen Zutaten für nur **29** Mark

mit Anprobe. Städtische Anzüge sind mit Leinen und Rohhaar verarbeitet. Fachmännliche Bedienung. Tadelloser Sitz. Reparaturen, Änderungen sowie Bügeln werden ausb. bill. berechnet.

**Waldmann, Aue i. Sa., Bahnhofstr. 29**

**Orthopädische Schuhe**

kauft man nicht irgendwo sondern nur im **Fachgeschäft**. Dort werden die erkrankten Füße vom **Fachmann** genau untersucht und demnach die **richtigen Schuhe** verkauft. Orthopädische Schuhe bereits von 12.- RM an. Alleinverkauf der bewährten „Asa“-Schuhe

**Albert Schmidt**  
 Schuhhaus  
 Aue, Wettinerstr. 9  
 — Lieferant der Krankenkassen. —

**Warum... Holzhaus**

Holzhaus ist billiger als Steinhaus. Holzhaus ist gesünder als Steinhaus. Holzhaus ist im Winter wärmer als Steinhaus. Holzhaus ist im Sommer kühler als Steinhaus.

Schließfertige Holzhausbauten jeder Art und Größe liefern und erbiten Anfragen **Holzhauswerke Otto Schneider, Bernsdorf D.-S. und Dresden-N. 46.**

**Spendet für die Allgemeine**

**Auer Nothilfe 1931/32**

Gibt den Sammlern, bringt Eure Gaben in die Sammelstellen Kochschule. Für Geldspenden Stadtbank Aue, Konto 2746

**Saattartoffeln**

in anerkannten Abzählern und Sandkornsaat sowie  
 ostpreussischen Sandbuben — feinsten Sorten —  
 Holl. Erbslinge Böhm. Erbsen Preußen  
 Runder Erbsen Erbsen Erbsen  
 Obenwälder Blaus Erbsen Erbsen  
 Böhm. allseit. Erbsen Erbsen Erbsen  
 Suldauer Erbsen Erbsen Erbsen  
 Lima Erbsen Erbsen  
 Weltmunder Erbsen Erbsen  
 Up to date Erbsen Erbsen

bielt an **Wilhelm Schmidt, Aue i. Sa.**  
 Landesprodukte. — Spezialität: Saattartoffeln.  
 Lager und Büro: Niederstraße Weg. Nr. 774

**Klavierunterricht**

erteilt **Albert Schneider, Aue, Mozartstraße 6, I.**

**Nichtraucher.**

Auskunft kostenlos! **Sanitas - Depot,**  
 Halle a. S. 300 A

**Kleine Anzeigen**

Vermietungen  
 Mietgeschäfte  
 Stellenangebote  
 Stellengesuche  
 Verkäufe  
 Kaufgeschäfte

haben guten Erfolg im **Auer Tageblatt.**  
 Nebeneinkommen durch schriftliche Arbeiten **Vitalis-Verlag, München CI**

**Millionen von Kindern hat Scott's Emulsion**

Gesundheit, leichtes Zehen, Förderung des Wachstums gebracht. Scott enthält die Aufbaustoffe, wie Fett, Kalk, Phosphor und alle Vitamine. Scott ist wesentlich billiger geworden; verlange nur Original-Scott in all. Apoth. u. Drogerien.

Depots: Kuntze's Apotheke, Schirm, am Markt Central-Drogerie, Simon  
 Lauter: Drogerie Frank  
 Löbnitz: Mohren-Apotheke, Müller Germania-Drogerie, Uhlmann Drogerie Windisch Nachf.  
 Neustädtel: Löwen-Apotheke Adler-Drogerie, Martin Merkur-Drogerie, Dietzmann  
 Schneeberg: Greif-Drogerie, Hähnel

**Ingenieurschule Jimenau**  
 in Thüringen. Maschinenbau u. Elektrotechnik. Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterausbildung.



Turnern und Turnerinnen in sinnvoller Weise ein an die deutsche Jugend, die auf den Schlachtfeldern geblieben ist...

Im weiteren Verlaufe des Abends wurde dann noch ein umfangreiches Programm abgewickelt, das einen Einblick in den Turnbetrieb, der im U.V. zu finden ist...

Anfahrt im Allgemeinen Deutschen Automobil-Club, Bezirk Zwickau

Der ADAC Bezirk Zwickau, eröffnete den Reigen seiner diesjährigen Veranstaltungen am gestrigen Sonntag mit einer Fahrt nach dem äußersten Zipfel seines Gebietes...

Um die Polizeistunde

Dresden. Es sind Zweifel darüber entstanden, ob die Gesetzesbestimmung, wonach die Ortspolizeibehörden befugt sind, die Polizeistunde im Einzelfall auf einen früheren Zeitpunkt festzusetzen...

Was die Theater bringen:

Chemnitz. Schauspielhaus. Dienstag, 19 1/2 Uhr: „Geschichte Gottfr. von Berchlingen“. Opernhaus. Dienstag, 20 Uhr: „Das Mädchen aus dem goldenen Westen“.

Der Bezirksfürsorgeverband an die Ärzteschaft

Der Bezirksfürsorgeverband der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg hat den Ärzten des Bezirkes Schwarzenberg ein Rundschreiben vom 18. April d. J. ausgehen lassen...

„Das letzte Rundschreiben des Bezirksfürsorgeverbandes vom 13. Januar 1932 an die Ärzte scheint nicht allenthalben richtig verstanden worden zu sein...“

Der Bezirksfürsorgeverband hat festgestellt, daß viele Konsultationen und insbesondere Krankenbesuche ausgeführt worden sind, die nicht immer notwendig waren...

In zahlreichen Fällen sind große Packungen und Mengen von Heilmitteln verordnet worden, wo mit geringeren Mengen auszukommen war...

Besonders angegriffen worden ist die Bestimmung, daß Stärkungsmittel an ältere Personen grundsätzlich nicht mehr zu verschreiben sind...

ist und Stärkungsmittel ohne zwingenden Grund auf ärztliche Anordnung bezogen werden. Es kann bei aller Achtung vor den alten Leuten nicht gebilligt werden, daß die schwer zu beschaffenden Unterstützungsgelder durch derartige Verschreibungen verknappet werden...

Es ist sogar vorgekommen, daß Haarwasser und andere Schönheitsmittel verschrieben worden sind. Das geht bestimmt über den Rahmen der Fürsorge aus öffentlichen Mitteln hinaus...

Auch dem neuerdings oft beobachteten Verfahren, eruster Erkrankte, die häuslich behandelt werden können, in Krankenhäuser einzumweisen, muß entgegen gewirkt werden...

Das Prinzess-Marienspital Schwarzenberg (dem Bezirksverband Schwarzenberg gehörig) ist in erster Linie zu berücksichtigen...

Der Bezirksfürsorgeverband bittet die Ärzteschaft des Bezirkes, sich diesen nicht nur im Interesse des Bezirksverbandes und damit der Kranken Fürsorge-Unterstützungsempfänger, sondern auch im wohlverstandenen Interesse der Ärzte gegebene Darlegungen nicht zu verschließen...

Notkundgebung des sächsischen Handwerks

Dresden. Der Landesausschuß des Sächsischen Handwerks veranstaltete gestern gemeinsam mit dem Innungs- und Bezirksausschuß des Handwerks zu Dresden im Vereinshaus eine Massenversammlung...

durch Staatsmittel allein zum Blühen gebracht werden. Es werde nach wie vor Idealismus und Opferwilligkeit notwendig sein, namentlich bei den Handwerkern selbst...

Hierauf besprach, oft von stürmischem Beifall unterbrochen, Baumeister Knebel, Freital, die Lage im Baugewerbe. Er wandte sich namentlich gegen die Festsetzung politischer Löhne durch die Regierung...

Ueber Arbeitsbeschaffung und Systemänderung ließ sich Dr. Runge, Syndikus des Landesausschusses des Sächsischen Handwerks, in längerer Rede aus. Er kritisierte das Arbeitsbeschaffungsprogramm des Reiches...

Finanzminister Dr. Hebrich, der die Grüße der Staatsregierung überbrachte, führte aus, das Ministerium habe es stets als vornehmste Pflicht erkannt, das Handwerk zu schützen und zu fördern...

Das Steuereinkommen im März 1932. Nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes betrug das Einkommen an Reichsteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) in Sachsen im März d. J. 14,37 Mill. RM...

Februar 1932 und 8,30 im März 1931). An Reichsteuern wurden im März 1932 überwiesen an das Land Sachsen 4,27 Mill. RM...

Der Sächsische Militärvereinsbund gibt folgendes bekannt: Seine Königliche Hoheit Friedrich Christian, Markgraf von Meissen, Herzog zu Sachsen, hat



